

NEUER STREIT NACH BÜRGERENTSCHEID

Wer zahlt fürs Hochhaus-Schlamassel?

Ruhe und Frieden – das hatten sich alle Beteiligten für die Zeit nach dem zweiten Hochhaus-Bürgerentscheid in Haar gewünscht. Das Gegenteil ist eingetreten. Der Streit tobt weiter. Jetzt geht es ums Geld. Von einem politisch konstruktiven Klima ist die Gemeinde nach wie vor weit entfernt. Sehr weit.

VON ILSABE WEINFURTER

Haar – Seit Sonntagabend steht fest: Nur wenige Haarer interessiert es, wie hoch im Ort in Zukunft gebaut wird. Zum zweiten Mal ist der Bürgerentscheid für eine Höhenbegrenzung auf 19 Meter am notwendigen Stimmen-Quorum gescheitert. Die Bürgerinitiative „Mia san Haar“ – unterstützt von der CSU – konnte erneut nicht genügend Menschen für ihre Sache begeistern (wir berichteten). Wer allerdings glaubte, nach dieser Abstimmung könne der tiefe Graben zwischen den politischen Fraktionen endlich zugeschüttet werden, der irrt.

Irrt gewaltig. Denn am Tag nach dem Bürgerentscheid wird offensichtlich: Die Geschichte ist längst nicht zu Ende erzählt. Das Stück um einen Bauantrag für eine



Die Wohnanlage samt Wohnturm (links) ist ein Projekt von Rolf Rossius (oben) und seiner „Projektgesellschaft Münchener Straße 24 mbH“. Ein Projekt, das in Haar für jede Menge Unmut und politischen Streit sorgt – zuletzt am Sonntagabend, als Haars Bürgermeisterin Gabriele Müller (Bild unten, rechts) das Ergebnis des zweiten Bürgerentscheides bekannt gibt.

GRAFIK: KOCK UND OBERKOW
FOTO: SCHLAF, FOTO: BAUMGART



Bürgerinitiative fordert 2500 Euro

Wohnanlage samt Wohnturm an der Kreuzung Münchener Straße (B304)/Jagdfeldring, um die Gründung einer Bürgerinitiative gegen das Bauprojekt und um den vom Landratsamt annullierten ersten Bürgerentscheid – es bekommt einen weiteren Akt. Es geht nun ums Geld: Wer zahlt für was bei diesem Hochhaus-Schlamassel?

Heute Abend beispielsweise entscheiden die Gemeinderäte darüber, wie mit einem Antrag der Bürgerinitiative

umzugehen ist. Die fordert in einem Schreiben an die Gemeinde die Erstattung von 2500 Euro. Darüber abstimmen lassen will Bürgermeisterin Gabriele Müller (SPD) nichtöffentlich. Die CSU hält dagegen. Sie fordert eine öffentliche Entscheidung. Müller hält die Forderung von „Mia san Haar“ für unsinnig und sagt: „Wenn die das wirklich ernst meinen, dann will ich auch die Offenlegung ihrer Spendeneingänge.“

Konstruktives Miteinander? Ruhe und Frieden? Nichts davon. Um so mehr, weil Müller damit auf ein anderes Schreiben anspielt, das offensichtlich seit Tagen auf verschiedenen Schreibtischen liegt, auch auf ihrem:

Der Haarer Jurist Michael Witt hat sich schriftlich an Peter Haider, den Sprecher der Bürgerinitiative gewandt. Er fordert ihn auf, alle Beträge offenzulegen, die eingegangen sind nach einem Spendenaufruf auf der Homepage von „Mia san Haar“. In

„Es ist unanständig, unanständig und nochmals unanständig.“

ROLF ROSSIUS, BAUTRÄGER FÜR DEN WOHNTURM AN DER MÜNCHENER STRASSE (B304)/JAGDFELDRIEG IN HAAR.

seinen Zeilen, die der Redaktion vorliegen, bezeichnet sich Witt selbst als „Befürworter des Hochhauses“ – und er ist ein Bekannter von Rolf Rossius. Der wiederum steht mit seinem Bruder für

die „Projektgesellschaft Münchener Straße 24 mbH“, die den Wohnturm in Haar realisieren möchte. Rolf Rossius, selbst seit Jahrzehnten CSU-Mitglied, lässt kaum ein gutes Haar an dem, was in Haar gerade passiert. Und so gibt er unumwunden zu: Die Idee

Sache aber entwickeln, dann, sagt Rossius, „wird er ganz klar in unserem Auftrag handeln und auch dafür bezahlt“. Rossius spricht von einem bislang sechsstelligen Schadensbetrag für sein Unternehmen. Entstanden durch die Verzögerungen, die vor allem die Bürgerinitiative verursacht habe – allein schon, weil sie sich gegründet hat. Rossius hält nicht viel von „Mia san Haar“. Eine „sehr fragwürdige Gruppe“ sei das, hinter der die CSU „ein kleines Ränkespiel“ spinne. Weshalb Rossius auch ganz genau wissen will, „wer den finanziellen Schaden verursacht hat“. Vielleicht Mitglieder seiner Partei? „Wir werden das lückenlos aufdecken, lücken-

los.“ Mit der CSU Haar geht Rossius grundsätzlich scharf ins Gericht. Städtebaulich liege die in Haar total daneben. Einerseits schreie sie nach Wohnraum. Andererseits werde aber so ein Projekt wie die Anlage mit dem rund 45 Meter hohen Wohnturm und insgesamt Wohnungen madig gemacht. „Das ist ein ganz scheußliches Spiel.“ Eine „Privatfehde“ ist in seinen Augen in der Gemeinde im Gange, die mit Bürgerrechten und Bürgerbeteiligung nichts mehr zu tun habe. Trotzdem, Rossius ist zuversichtlich: Die Planungen können weitergehen. Jetzt erst recht. Nächste Woche steht ein Termin bei Bürgermeisterin Müller im Kalender.

Die CSU habe das Bauvorhaben lange vor der Kommunalwahl und der Bürgerinitiative abgelehnt. Der Vorwurf entbehre daher jeder Grundlage. Peter Haider, Sprecher der Bürgerinitiative, bestätigt den Eingang von Witts Aufforderung. Reagiert hat er nicht darauf. Er hat, wie er sagt, die Zeilen am 21. November gelesen. Witt habe eine Frist von einem Tag gesetzt. Die war schon am 19. November verstrichen. Unter Druck setzen lässt sich Haider schon gar nicht: „Wir können alles lückenlos belegen.“

Lückenlose Aufklärung, ein juristisches Schreiben, Offenlegen von Spenden: Nach Ruhe und Frieden klingt das nicht. Und die Rückkehr zur konstruktiven Zusammenarbeit, die die Vertreter der politischen Parteien noch am Sonntagabend, so dringlich eingefordert hatten, rückt einmal mehr in weite Ferne.

Sechsstelliger Schaden für den Bauträger

sein.“ Die CSU habe das Bauvorhaben lange vor der Kommunalwahl und der Bürgerinitiative abgelehnt. Der Vorwurf entbehre daher jeder Grundlage.

Lückenlose Aufklärung, ein juristisches Schreiben, Offenlegen von Spenden: Nach Ruhe und Frieden klingt das nicht. Und die Rückkehr zur konstruktiven Zusammenarbeit, die die Vertreter der politischen Parteien noch am Sonntagabend, so dringlich eingefordert hatten, rückt einmal mehr in weite Ferne.

UNTERFÖHRUNG Verdacht auf Giftködter

Am Wochenende ist im Bereich der Unterföhrung Birkenstraße eine Katze an einer Vergiftung gestorben. Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass Giftködter ausgelegt worden, bittet die Gemeinde die Eltern kleinerer Kinder sowie Tierhalter rund um die Birkenstraße in den nächsten Tagen um erhöhte Aufmerksamkeit beim Spazierengehen. Weitere Fälle sind derzeit nicht bekannt. Eventuelle weitere Vorfälle oder Auffälligkeiten können dem Ordnungsamt gemeldet werden. Tel. 089/930 81-110.

Aufgeschnappt

„Sollte der Gemeinderat den Ausbau genehmigen, wäre das der Todesstoß für Würfelgasse-Baseball in Haar.“

ISMANING

Volksmusikandacht in Fischerhäuser

In der Filialkirche St. Koloman in Fischerhäuser veranstaltet das Ensemble Seitenwechsel beim zum nächsten Mal eine volksmusikähnliche Adventsandacht am Mittwoch, 3. Dezember, 19.30 Uhr. Mit der Kramer Hausmusik, dem Ensemble Seitenwechsel und den Gächlinger Sängern Theologisch tiefgründige und besinnliche Texte liefert Josef Dimpfl. Spenden für A.I.D.A., ein Projekt für Straßenkinder in Brasilien, sind erwünscht.

HAAR

Ottendlicher Adventssingen

Am Sonntag, 29. November, ist ab 18 Uhr Adventssingen in Kirche St. Martin Ottendichl. Mit den Ottendichler Dorfmusik, Kirchenchor und Kinderchor, danach Glühwein und Plätzchen von der Bürgervereinigung.

UNTERSCHLEISSHEIM

Gruppe für verwaiste Eltern

Die offene Gesprächsgruppe der „Verwaisten Eltern und Geschwister“ hat ihr nächstes Treffen am Mittwoch, 26. November, um 19 Uhr im Pfarrheim St. Ulrich Unterschleißheim. Im Klosterfeld 14. Willkommen sind alle Mütter und Väter, die ein Kind verloren haben. Die Gruppe unter der Leitung einer Trauerbegleiterin und betroffenen Mütter unterstützt Eltern in ihrer Trauer und versucht zu helfen, die schmerzvolle Erfahrung ins eigene Leben zu integrieren und mit ihr leben zu lernen. Auskünfte bei Dorothea Böhm, Tel. 089/89 86 71 99, und bei Ruth Boller unter Tel. 089/310 75 93.

IHRE REDAKTION

Münchener Straße 10
82208 Unterschleißheim

AUS DEM STADTRAT

Lohnerhöhung für Erzieherinnen

Garching – Nun öffnet auch die Stadt Garching ihr Portemonnaie für die Angestellten in den Kinderbetreuungseinrichtungen. Wie der Stadtrat einstimmig beschlossen hat, erhalten Erzieher ab 1. Januar eine Lohnerhöhung von 150 Euro im Monat. Für Kinderpfleger gibt es 100 Euro mehr. Die Regelung gilt sowohl für städtische Einrichtungen als auch für Kindertagesstätten freier Träger, deren Zusatzkosten die Stadt übernimmt. Insgesamt rechnet die Kommune mit Mehrkosten von rund 200 000 Euro pro Jahr.

Dabei ist Garching nicht alleine: In diesen Tagen erhöhen nahezu alle Gemeinden in der Region die Gehälter für Erzieher und Kinderpfleger. Vorausgegangen ist ein Vorstoß der Stadt München, die ihren Personal in Kindertagesstätten seit 1. November mittels einer sogenannten Arbeitsmarktzulage 200 Euro mehr zahlt. Um im Kampf um die raren Fachkräfte konkur-

dem Lehrbuch“, sagte Albert Birznack (CSU). „Eine Kommune prescht vor und will sich einen Vorteil verschaffen. Daraufhin ziehen die anderen nach, und der Vorteil ist wieder weg.“ Davon abgesehen stellte er fest: „Das ist eine Berufsgruppe, die unter-

Spielt Geld keine Rolle in Unterföhring?

durchschnittlich bezahlt wird. Hier ist das Geld am richtigen Platz.“ Dem pflichtete Walter Keitzl (Grüne) bei: „Das ist auch ein Zeichen, dass die Tarifverträge angepasst werden müssen.“ Mit der Erhöhung folgt Garching laut Bürgermeister Dietmar Gruchmann (SPD) dem Vorschlag des Gewerkschafts. „Es gibt jedoch auch wider Ausmaße“, sagte er mit Blick auf Unterföhring. Dort erhielten Erzieher und Pfleger künftig ein Lohnplus

Ihre Bank ist bald weg? Wir bleiben 100% persönlich für Sie da!

MEINE BANK.
PERSÖNLICH.

Wenn Sie Ihrem Berater in die Augen schauen und die Hand geben wollen, sind Sie bei uns richtig. Wir nehmen die Kundenbeziehung, faire Produkte wie unser Dispozins oder ein verantwortungsvoller Umgang mit den uns anvertrauten Geldern sind ebenfalls Teil unserer Geschäftsphilosophie. Übrigens: Eine komfortable Online-Filiale haben wir natürlich auch. Wenn Sie also auf Betreuung von Mensch zu Mensch Wert legen, kommen Sie vorbei und lassen Sie uns kennen. www.vr-bank.de